

Interprofessionelles Teamwork als

Interprofessionelles Teamwork in der Primärversorgung war das Thema bei der zweiten allgemeinmedizinischen Zukunftskonferenz an der Medizinischen Universität Graz. Gleichzeitig feierte das Forum Primärversorgung seinen ersten Geburtstag.

Anfang April war die Medizinische Universität Graz für zwei Tage wieder Hotspot für die Allgemeinmedizin: Expertinnen und Experten aus ganz Österreich diskutierten das Thema „Interprofessionalität in der Primärversorgung“. Gleichzeitig feierte das Österreichische Forum Primärversorgung als kollegiales Netzwerk seinen ersten Geburtstag.

Gesundheitssystem im Umbruch

Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr lud das Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung der Medizinischen Universität Graz heuer zum zweiten Mal zur Zukunftskonferenz an die Meduni Graz ein. Mit dem Tagungstitel „Interprofessionalität in der Primärversorgung“ griffen die Grazer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein besonders aktuelles und vieldiskutiertes Thema auf. Das hob auch Institutsvorständin Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Siebenhofer-Kroitzsch hervor: „Noch nie war die Bereitschaft zur Weiterentwicklung der Allgemeinmedizin und Primärversorgung in Österreich über alle Berufsgruppen und Institutionen so deutlich spürbar. Daher auch die bewusste Entscheidung, als universitäres Institut das Thema der Interprofessionalität in der Allgemeinmedizin in den Fokus zu rücken.“

Engagierte Diskussion am Podium, interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer



Erfolgreich vernetzt: Österreichisches Forum Primärversorgung feiert Geburtstag

Seit dem Vorjahr ist es den engagierten Grazer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erfolgreich gelungen, ein kollegiales und

sehr aktives Netzwerk in der Primärversorgung aufzubauen. Dieses Österreichische Forum Primärversorgung – kurz OEFOP – feierte nun seinen ersten Geburtstag. Priv.-Doz. Dr. Stefan Korsatko, MBA, Organisator des Symposiums und erster

OEFOP-Bundessprecher, erklärt den Erfolg so: „Unsere aktive und höchst engagierte Primärversorgungscommunity trägt dazu bei, EntscheidungsträgerInnen und AkteurInnen im Gesundheitssystem bei der Umsetzung von Primary Health Care

Gruppenbild mit Veranstalterinnen und Teilnehmern



Siebenhofer-Kroitzsch & Korsatko



Schwerpunkt



in Österreich bestmöglich zu unterstützen, sodass das bestehende System zu einem starken Primärversorgungssystem weiterentwickelt werden kann, das sich in 20 Jahren mit den Besten der Welt messen wird können.“

Teamwork als Zukunftsmodell in der Primärversorgung

Die Behandlung von PatientInnen erfolgt in der österreichischen Primärversorgung in der Regel „multiprofessionell“. Das bedeutet, PatientInnen besuchen nach der Ordination des Hausarztes verschiedenste TherapeutInnen und Einrichtungen. In Zukunft soll die Betreuung in der Primärversorgung idealerweise „interprofessionell“ erfolgen, also in enger und

perfekt aufeinander abgestimmter Teamarbeit.

Das sehr abwechslungsreiche Programm des Symposiums betrachtete diesen Aspekt der Interprofessionalität aus den verschiedenen Blickwinkeln aller beteiligten Gesundheitsberufe. So wurde neben der essentiellen Rolle des Hausarztes bzw. der Hausärztin beispielsweise auch die Rolle der Krankenpflege, Sozialarbeit oder psychischen Betreuung intensiv beleuchtet.

Vertreterinnen und Vertreter wichtiger Gesundheitsinstitutionen gaben zusätzlich aufschlussreiche Einblicke in den Status quo der Umsetzung der neuen Primärversorgungseinheiten.

Ärzte Ombudsstelle

AMBOSS

Anti-Mobbing-Burn-out-Supervisions-Stelle

Telefon-Sprechstunde
Der direkte Draht zu
Ihrer Ombudsstelle ...



“

Wir haben ein offenes Ohr für Ihre
Probleme, kontaktieren Sie uns!

Anonyme

Telefon-Sprechstunde: jeden Donnerstag
von 17.00 bis 18.00 Uhr
☎ 0664 / 96 577 49

Montag bis Freitag

**Kontakt:
per E-Mail
per Telefon
per Fax**

9.00 bis 13.00 Uhr
Barbara Kellner
amboss@aekstmk.or.at
(0316) 8044-43
(0316) 815671

Die Ombudsleute der Ärztekammer bieten Hilfe bei: Berufsbedingten Beschwerde- oder Belastungssituationen von ÄrztInnen • Mobbing • Burn-out • Zwischenmenschlichen Problemen zwischen ÄrztInnen, zwischen ÄrztInnen und PatientInnen oder ÄrztInnen und JournalistInnen • Konfliktsituationen mit PatientInnen, Kassen, Versicherungsträgern, Vorgesetzten oder ÄrztInnen • Fällen, bei denen erwartet wird, dass sich PatientInnen an externe Stellen – etwa die PatientInnen-ombudschaft, Medien oder das Gericht – wenden werden (anonyme Meldungen sind möglich)



Die Ärztekammer
Steiermark